

Die Rose blüht in Unschuld auf

T. und M.: aus "Kirchenlieder zum Gebrauche bei dem kath. Gottesdienste", Augsburg 1814

Die Ro-se blüht in Un - schuld auf, die Li-li - e ent-fal - tet
sich in Rei-nig - keit. Doch rei-ner steht die Hei-li - ge, die ihn ge-
bar, den Men-schen - freund; in Sitt-sam-keit und Un-schuld da! Sei
uns ge-grüßt, Hold - se - li - ge, durch Fröm-mig-keit und Tu-gend schön, du
Kö - ni - gin der Hei - li - gen, sei uns ge - grüßt!

2. Sie ging voran in Reinigkeit,
sie ging voran mit Mut und Kraft uns Sterblichen.
Sie duldet und murrte nicht!
Ich bin, sprach sie, die Magd des Herrn,
nach seinem Wort geschehe mir!
Sei uns begrüßt, Erhabene, Begnadigte, du Seligste,
du Königin der Martyrer, sei uns begrüßt!
 3. Sie gab ihn hin, den Einzigen
und murrte nicht und weinte still! Wohl drang ein Schwert
durch ihre Brust, als er voll Blut
am Kreuze hing. Sie blickte still
zum Himmel auf und duldet!
- Sei uns begrüßt, du Licht und Trost der Leidenden, o zeige uns
die Herrlichkeit des Göttlichen, den du gebarst!